



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 7. Vom 22. JANUAR. Montag. {}
[20.12.1705-10.01.1706] [22.01.1706]**

ANNO 1706.

No. 7.

Rigische
NOVELLEN

Vom 22. JANUAR.

Montag.



Nieder-Elbe/ vom 5. Jan.

IN Engeland hat das Parlament schon über 3. Millionen an Subsidien bewilliget/ und will man versichern/ daß die gesammte Bewilligungen sich auff 5. Millionen erstrecken werden. Die Moscoviter und Cosacken an denen beyden Seiten des Bugs haben eine starke Postirung gemacht/ nachdem sie vernommen/ daß die in Warschau geschlossene Friedens-TRACTATEN publiciret worden. Man siehet ein Register aus Danzig/ wie viel Korn vom 7. April bis 11. November des abgelegten Jahres/ als nemlich: 21548. eingekommen/ und 20221. Last außgeführt worden. Wie Ihre Durchl. der Fürst von Marlboroug sich ganz ehlferdigst expediret/ nachdem Sie mit Ihrer K. Majest. von Preussen und deren Herren Ministreis in Berlin unterschiedene geheime Conferentien gepflogen/ was sie aber unter einander abgethan/ ist bis dato noch noch niemand kund worden; Zum

Adieu speiseten Sie mit gedachtem allergnädigsten Könige in derer höchstseeligen Königin Gemächer/ und empfing der Duc de Marlboroug von Sr. Majestät dero Portrait mit 15. capital Diamanten besetzt/ und einen güldenen Degen ebenmäßig mit Juweelen. Man erwartet auch an selbigen Hofe täglich dero Extraordinaire Envoye von Kaiserling von Ihrer Czaarischen Majest. wieder zurück. Es wird hier von einer Action der Schweden bey Litthausch Brzesc wieder die Moscoviter gesprochen. Davon erwartet man mit nechsten mehr Particularitäten. Aus Holland vernimmt man/ daß ein Schiffer umb den Nord ein Brack/ welche wie man meinet/ von einem Englischen Jamaica- Fährer sein soll/ treiben gesehen/ auff welcher sich ein Englische Jungfrau/ ein Bootsmann/ ein Matrose und ein schwarzer Slave befunden/ die schon drey Tage von den tobenden Wellen herumb getrieben/ aber

von bemeldtem Schiffer glücklich gerettet worden. Der König Stanislaus will noch diesen Winter ein Reichs-Tag zum Frieden in Brodno halten/ nachdem Er den Feind verfolgt hat. Die Preussische Troupen kommen von den Rhein zurück/ und marschiren nach Preussen. In Roussilon und Navarre wird ungesmein stark geworben/ Spanien ein Succurs zu senden/ wiewohl man besorget/ daß es zu spät seyn dürfte. Aus Perpignan schreibt man/ daß König Carl der Dritte verschiedene Circulaire-Brieffe zu Roussilon abgesandt habe. Die Revaltirte mehrten sich in Sardagne ungesmein/ und wollen/ wie sie vorgeben/ bis in Languedoc gehen. Das Volk und die Geistlichen von Catalonien haben accor- diret alle Restantien die sie Philippus schuldig/ an König Carl den Dritten zu bezahlen. Die Verter welche kein Geld haben/ geben Korn/ Haber/ Gersten und ander Proviant. Man will sonst/ daß die Moscoviter unter Brodno sich verschangen sollen/ umb den Winter über allda zu subsistiren/ so die Zeit geben muß.

Regensburg/ vom 6. Jan.

Die hiesige Reichs-Gesandtschaften haben am verwichenen Freytag die Deliberationes in Materia Camerali/ wie man wohl gehoffet hatte/ nicht angefangen/ weilten der Herr Oesterreichische ersuchet/ nur diese Woche noch damit inne zu halten/ vermuthlich bis vorher die

Würzburgis. Gesandtschaft eine schriftliche Deduction in der Bigandischen Sache pro Notitia denen übrigen Herren Gesandten communiciret haben wird; Wie es aber das Ansehen gewinnt/ dürfte bey übermorgigen Rahtgang mehrers de Securitate Comitiorum, als andern Affairen gesprochen werden/ massen wegen der immer mehr und mehr zunehmenden Bährischen Unruhe/ die Evangelische so wohl als die Catholische Gesandtschaften Gestern bereits unter sich in Conferenz gewesen/ und vermuthlich Morgen/umb einen gewissen Schluß zu fassen/ zusammen kommen dürften. Es haben die Herren Evangelische gleich Anfangs/ als man das Bährische Cräyß-Regiment nacher Freyburg beordert/ bezehret/ daß man solches zu Bedeckung hiesiger Stadt/ wie auch Vorkommung aller besorgenden Unruhe im Lande lassen möchte/ dawieder haben sich die Herren Catholische gesetzt/ mit Vorwenden/ daß man von Bähern nichts mehr zu besorgen hätte; Da aber die Gefahr deswegen täglich zunimmt/ wünschet sie gedachtes Regiment wieder in der Nähe/ und weilten solches vor jeho nicht möglich/ werden sie wohl den Fränc- und Schwäbischen Cräyß umb Hülffe anrufen müssen.

Aus dem Brehmischen/ vom

7. January.

Die jüngste Entrevue zwischen Ihro Excellence dem Hn. General-Courcier

neue

Baron fürstl. Han-
Lienenant
genwärtige
werden will/
denn angene
densternische
und des Hn.
zu Pferde
Marschferti
dre auffbrech
die von diese
Commandire
nien zurück ge
terie/ die zum
angeschaffet/
an der Feld-
munition-W
lich gear-
versichern will
handen seyn/
sche und Wiß
jüngsten Brie
ren sollen. I
schen Land-S
sammet/ wie
von demenselbe
dem nöthigen
zu deliberiren/
Quantität Ar
de gesprochen/
bracht und anff
Man hat auch
innen gemeldet
General Rhein

ist eine schriftliche
Wigandischen
brigen Herren
haben wird;
en gewinnt/
n Rahtgang
nitionum, als
werden/mas-
und mehr zu
ruhe/ die E-
e Catholische
bereits unter
und vermehrt-
wissen Schluß
nen dürften.
angelische gleich
rische Cränk-
beordert/ be-
n Bedeckung
Vorkommung
n Lande lassen
ch die Herren
Vorwenden/
s mehr zu be-
Gefahr des
inschert sie ges-
in der Nähe/
nicht möglich/
und Schwä-
ffe anrufen

n. vom.

wischen Thro-
cal. Courera
neue

neue Baron Guldenstern und dem Chur-
fürstl. Hannoverischen Hrn. General-
Lieutenant von Sommerfeldt/ soll die ge-
genwärtige Coniuncturen/ wie versichert
werden will/ betroffen haben; Wie man
denn angemercket/ daß seit dem das Gül-
densternsche ganze Regiment zu Fuß/
und des Hn. Obristen Horns Regiment
zu Pferde commandiret worden/ sich
Marischfertig zu halten/ aufferstere Or-
dre auffbrechen zu können/ und werden
die von diesen Trouppen verlaubte und
Commandirete jeho zu ihren Compag-
nien zurück geruffen/ und für die Infan-
terie/ die zum Marsch gehörige Requisita
angeschaffet/ woraus/ und weil zugleich
an der Feld-Artillerie/ Rüst- und Am-
munition-Wagen in Stade unauffhör-
lich gear- itet wird/ man schließen und
versichern will/ daß ein Marsch müsse ob-
handen seyn/ zumahlen da die Pommer-
sche und Wismarsche Trouppen/ laut
jüngsten Brieffen sich ebenfalls präpari-
ren sollen. Immittelt sind die Bremi-
schen Land-Stände anjeho in Stade ver-
samlet/ wie man vernimmt/ über das
von denenselben gefoderte Contingent zu
dem nöthigen Fond für den Kriegs-Etat
zu deliberiren/ und wird schon von einer
Quantität Artillerie und Bagage Pfer-
de gesprochen/ so im Lande zusammen ge-
bracht und aufgeschrieven werden sollen.
Man hat auch Brieffe erhalten/ wor-
innen gemeldet wird/ daß von des Hrn.
General Rheinschildt Lager zwey Regt-

menter nach Pommern detachiret werden
sollen.

Berlin/ vom 10 January.

Von unsern zu Wien subsistirenden
geheimbden Raht Hrn. von Bartholdi/
vernimmt man/ daß wiederum grosse
Apparence obhanden wär/ mit dem
Malcontenten zum Accommodement zu
kommen/ woferne die letzte Niederlage
derselben/ nicht wieder eine Hinderung
darinnen würde machen. Sonsten war
man allda bemühet/ über das den Herzog
von Marlboroug conferirtes Fürstent-
thum Mundelheim/ Votum & Sessio-
nem in Comitiiis zu Wege zu bringen/
weilen aber dieses nur ein Mann-Lehn/
hochgedachter Herzog aber keine männ-
liche Erben hatte/ als wolte man davor
halten/ daß bey künftigen Indestitur/ ge-
meldtes Fürstenthum/ zum durchgehens-
den Lehn gemacht/ mithin der Milord
Sunderland/ als dessen Schwieger-
Sohn/ Possessor desselben werden dürfte.
Von Stettin vernimmt man/ daß bey
Einzuge der Gemahlin Stanislai sich
die Bürgerschaft/ welche aus 11. Fahnen
bestanden/ vom Schlosse bis an das Heu-
Markt rangiret hatte/ auff dem Heu-
Markt aber die Milice präsentiret/ und
von der Ecke bey Herrn Linsings Hause
an sich die Bürgerschaft durch die Ober-
Strasse bis an das lange Brücken-Thor
gestellt gehabt. Die Ordnung des
Einzugs hat man folgender massen ob-
serviret: (1.) Sind die Bürger zu Pfer-

wo de mit ihrem Pander und zwey Trom-
petern hereinmarschiret/ denen (2.) die
Wellinische Reuter/ und (3.) 10. Ca-
rossen/ unter denen 3. mit 6. Pferden/
und die übrige mit 4. Pferden bespannet/
so gefolget. (4.) War die Convoyn inohn-
gefehr 2. Compagnien Dragonner/ (5.)
die Carosse der Gemahlin des Künig-
kubhnten mit 6. grauen Pferden/ (6.) ei-
ne Carosse mit Dames/ von 6. gelben
Pferden gezogen. (7.) Ein paar Com-
pagnien Dragonner. (8.) Drey Ca-
rossen/ jede mit 6. Pferden/ in welchen
verschiedene vornehme Herren/ Patres &c.
sassen.

Turin/ vom 20. Decembr.

Die Feinde haben None eingenom-
men/ und die Guarnison darinnen von
300. Mann zu Kriegs-Gefangene ge-
macht/ aber auch davor bey 600. Mann
verlohren. Der Verlust der Feinde vor
Asti ist weit grösser/ als man bereits vor-
hin gemeldet/ wie der Graff von Staren-
berg selbst in einem Brieffe an Sr. Kö-
nigl. Hoheit versichert. Den 16. haben
Ihr. Königl. Hoheit zu Chirasco mit dem
Graffen von Starenberg sich abouchi-
ret/ und dabey gemeldten Graffen mit
einem güldenem Degen/ reich von Dia-
manten/ und einen Commando-Stab
mit einem güldenem Hand-Griff voll
Juwelen und einem Creutz/ nach Art des
Deutschen Ordens/ welches mit grossen
Diamanten versetzt/ regaliret/ und ist

nachdem höchst-bemeldter Graff nach
Genua abgereiset. Der durchgebroche-
ne Poo/ hat auch an unserer steinern
Brücke und sonst grossen Schaden ge-
than/ und besorget man/ es werde durch
den zerschmolzenen Schnee von dem
Gebürge das Unglück noch grösser wer-
den.

Strölich/ vom 2. Jan.

Das Unglück der abermahligen klä-
glichen Feuers-Brunst in Friedland/ wo
selbst 20. alte und 12. neue Häuser einge-
äschert/rühret von einem Seiler/er/ wel-
cher bey Abend-Zeit auff seinen Boden
gesponnen/ und das Licht abgeschneuzet/
welches in das Berck gefallen/ und ein
so Jammers-würdiges Unglück ange-
richtet! Er hats zwar dämpffen wollen/
allein sich elendig verbrandt/ und andere
Einwohner mit in unerseghlichen Schaden
gestürzt.

Aus dem Holsteinischen/ vom
3. January.

Von Copenhagen hat man/ daß Ihre
Hoheit Prinz Wilhelm erster Tag
von dännen nach Nothschild in dem Kö-
niglichen Begräbniß werde abgeführt/
und dort beigesetzt werden. Der Hoff
empfindet solchen Trauer sehr/ insom-
derheit sind Ihre Majestät. die verwit-
tete Königin deswegen fast inconsol-
able gewesen.

○○○○○

Wars
Der Herr
neue Kö-
ter nach Ste-
ley sich haben
angelanget/ u
wieder von h
Armee/ so v
getreten/ nach
so Ih. Maj.
tin bey sich be-
den Personen.

Ihre Majestät
Princessin

Hab

Frau Anie.
Wyskowski

einen Laque
Die juu

Frau Muszins
Hof- J

Frau Castel
Jungfer.